

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlik, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Reudorf, Ortmannsdorf, Mülken St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Slangendorf, Thurm, Niedermülken, Kuffschappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 254

68. Jahrgang

Mittwoch, den 30. Oktober

1918.

Im Handelsregister des unterzeichneten Gerichts ist am 28. Oktober 1918 die offene Handelsgesellschaft **Wiemisz & Müller** in Mülken St. Nicola und als ihre Gesellschafter

- die Maschinenfeller-Gesellschaft Bina Bertha Wiemisz geb. Köpfer in Mülken St. Nicola,
- der Kaufmann Ernst Albert Müller in Hohenstein eingetragen worden. Die Gesellschaft ist am 1. Juni 1918 errichtet worden. Die unter a. Genannte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. Zweck der Gesellschaft: Herstellung von Saurekraut und Einlegen von Gemüse.

Königliches Amtsgericht Lichtenstein.

## Lichtenstein.

Griff, L. Sp. R. A. Wb. Nr. 2, 100 Gr. 10 Pf.  
Quark, L. Sp. R. D. f. Oktober 896-939, 1/2, 3, d. 26 Pf. Weiß.  
Büfe, L. Sp. R. D. f. Oktober, 940-950, 1/2, 3, d. 25 Pf. Weiß.

Die neuen Fleischbezugskarten kommen Mittwoch 8-12, 3-6, gegen Vorlegung der D. S. R. R. zur Ausgabe. Die Karten sind bis Mittwoch abend bei den Fleischern abzugeben. Bei Nichterhaltung der Frist erlischt der Anspruch auf Fleisch.

Zu gleicher Zeit werden die neuen Zuckerkarten abgegeben. Mittwoch, 8-9 Kartoffelverkauf auf Landestorffstraße, Wb. Nr. A, gegen Vorlegung der D. S. R. R. Nr. 1001-1101, 1 Stk. 8,50 M.

## Drill-Unterhosen-Näherinnen von Lichtenstein.

Gämliche Rückstände sind bestimmt morgen Mittwoch Vormittag 8-9 Uhr spätestens zur Abholung zu bringen.  
Die Näherinnen.

Infolge des weiteren Umschlagens der Grippe bleiben mit Einverständnis des Herrn stellvertretenden königlichen Bezirksarztes bis auf weiteres alle Theater, Kino, Konzerte und öffentliche Versammlungsbräume geschlossen.

In Orten, wo an Grippe Erkrankte nicht in den Beisehallen untergebracht, sondern vom Hause aus behandelt werden, darf nur Rillet Vegetabilis Raucher.

Blanch an. den 27. Oktober 1918. R. R. Nr.: 665 XII.  
Die königliche Amtshauptmannschaft.

## Alle Rentenempfänger

haben ihre Rentenstellungen für den Monat November bereits Mittwoch, den 30. Oktober, vormittags von 8-9 Uhr im Meldeamt abzuholen, da die Zahlungen von den Empfängern selbst anzufordern sind, und eine Beglaubigung der Gemeindebehörde bis auf weiteres nur für den letzten Monat jeden Vierteljahres zu erfolgen hat.

Abholung des Rentenbetrages erfolgt wie bisher am Monatsersten.  
Callenberg, den 29. Oktober 1918.  
Der Bürgermeister.

## Kurze wichtige Nachrichten.

- Der interkationale Ausschuss des Reichstags hat sich, wie der B. V. A. berichtet, bereits mit der Frage beschäftigt, ob frühere leitende Staatsminister, denen man eine Schuld an dem Scheitern der außerordentlichen Friedensvermittlungsbemühungen Ende 1916 u. Anfang 1917 zuschreibt, zur Rechenschaft gezogen werden können.
- Ulfah Vorhagen fordert für sich das Recht der Selbstbestimmung.
- Die Bestimmungen über Neuordnungsstrafen in Easten wurden gestern unter Einwirkung der Konservativen fortgesetzt.
- Kaiser Karl hat Vizepräsidenten zum österreichischen Ministerpräsidenten ernannt.
- In Ungarn ist Karolus Berufung gescheitert, Erzherzog Joseph soll versuchen, die crisis zu lösen.
- Die Unruhen in Aotrien dauern fort, es werden viele Tote gezählt.

## Zur deutschen Antwortnote.

Die Verhandlungsbedingungen für den Waffenstillstand.

Genf, 28. Okt. Der Feit Parisien meldet, daß der Verband nunmehr über die Bedingungen des Waffenstillstandes Einigkeit erzielt habe. Die Bedingungen werden derzeit seit, daß die zeitweilige Befehung deutscher Festungs- und Lazarettgebiete, sowie die Auslieferung von Kriegs- und Schiffsmat-

terials beschlossen wurde. Die Verhandlungen über die Friedensbedingungen des Verbandes dauern fort.

## Wilson schafft neue Hindernisse.

Wien, 24. Oktober. „Nova Hada“ schreibt: Wilson schafft immer neue Hindernisse. Die internationalen Kreise Frankreichs und Englands sind beunruhigt von den augenblicklichen Entwürfen und scheuen die Friedensschlüsse zu erlösen. Mit jedem weiteren Tagesverlauf die Welt dem Abgrund näheren, in dem die Menschheitskultur untergehen kann. In Anbetracht einer furchtbaren Gefahr vertritt selbst das Hauptziel die Feindschaft. Die heutigen Menschen denken offenbar anders.

## Nahe Arbeit.

Berlin, 28. Oktober. Times melden aus Paris am Montag oder Dienstag kann mit einer Veröffentlichung der Waffenstillstandsbedingungen gerechnet werden.

## Houses Vollmachten für den Waffenstillstand.

„Daily Telegraph“ meldet: Oberst House, der als Vertreter Wilsons an den weit-ten Verhandlungen der 14-köpfigen Arien-konferenz teilnimmt, wurden von seiner Abreise aus Amerika neigende Vollmachten übertragen für Waffenstillstand und Frieden.

## Wilson's 14 Grundsätze bleiben bestehen.

Aus Paris wird gemeldet: Die „Morning Post“ meldet aus Washington: Im Senatsauschuss gab Staatssekretär Lansing die Erklärung ab, der Präsident

## Ausgabe

neuer Fleischbezugsanweise und Zuckerkarten in Callenberg.  
Die neuen Fleischbezugsanweise laufen auf die Zeit vom 28. Oktober bis mit 22. Dezember 1918 und werden gegen Vorlegung der Brotmarkenbezugskarte ausgeben. Die Karten sind sofort bei demjenigen Fleischer abzugeben, von dem der Bezugsanwender die Karte innerhalb der eingangs genannten Zeit seine Fleischwaren zu beziehen wünscht. — Ausgabe der Karten erfolgt am Nr. 1-200 vorm. 8-9 Uhr, Nr. 201-400 vorm. 9-10 Uhr, Nr. 451-700 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 701-Schluss vorm. 11-12 Uhr.

Der Ortsnahrungsausschuss für Callenberg.

## Bekanntmachung.

Ausfertigung von Bezugscheinen für Bernsdorf erfolgt in dieser Woche ausnahmsweise nicht Donnerstag, sondern Freitag Nachmittag.  
Stadterwaltung Callenberg.

## Kleinhandelshöchstpreis für Zucker.

Bei der Abgabe von Zucker im Kleinverkauf dürfen folgende Preise nicht überschritten werden:

für gemahlene Melis I und Aniszucker	50 Pfg. für 1 Pfund
für gemahlene Rohzucker	52 . . . 1 . . .
für Buderzucker	54 . . . 1 . . .
für Dextrin	56 . . . 1 . . .
für Schmelzwasser	57 . . . 1 . . .
für Stückenpulver	54 . . . 1 . . .
für Brauzucker	54 . . . 1 . . .
für Kandis, braun	62 . . . 1 . . .
für Kandis, weiß	66 . . . 1 . . .
für Kandis, schwarz	66 . . . 1 . . .

Diese Preise erlösen sich mit Rücksicht auf die am 1. Januar 1919 einsetzenden Monatszuschläge am 1. Februar, 1. Mai und 1. August 1919 um je 1 Pfg. für das Pfund.

Kleinverkauf ist der Verkauf unmittelbar an Verbraucher in der in offenen Säcken üblichen Art.  
Vorstehende Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betr. Höchstpreise vom 4. August 1911 und der dazu ergangenen Abänderungsverordnungen.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. November 1918 an die Stelle der Verordnung über Kleinhandelshöchstpreise für Zucker vom 15. August 1918 (Sächsische Staatszeitung Nr. 191 vom 17. August 1918)

Dresden, am 28. Oktober 1918 925 V. L. A. l. c.

Ministerium des Innern.

Die gemäß § 32 Satz 2 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Zucker im Betriebsjahr 1917/18 vom 14. September 1916 (R. G. Bl. S. 1032) erlassene Ausführungsverordnung vom 16. November 1916 (Sächsische Staatszeitung Nr. 269) findet auf den Verkehr mit Zucker im Betriebsjahr 1918/19 sinngemäß Anwendung.

Dresden, am 28. Oktober 1918. 926 V. L. A. l. c.

Ministerium des Innern.

sei beschlossen, von seinen 14 Grundjahren unter seinen Umständen abzuweichen.

## Der Rhein als Grenze Frankreichs.

In der „Morning Post“ vom 22. d. M. führt Oberst Revington die unerlässliche militärische Notwendigkeit aus, Frankreich die Rheingrenze strategisch zu sichern. Durch den Zerfall Oesterreich-Ungarns, welchen schon die nächste Generation Italiens bedauern und bereuen werde, sei Deutschland für die Zukunft ebenso gefährdet, wie durch den Zerfall Rußlands. Wie auch sonst immer die Friedensbedingungen lauten möchten, diese zwei Ergebnisse blieben für Deutschland ein absoluter Gewinn. Deshalb müßten die Westmächte, dem Beispiel der Römer folgend, den Rhein als Schutzgrenze gegen einen künftigen deutschen Angriff festlegen.

## Oesterreichs Antwort an Wilson.

Zum Sonderfrieden bereit.

Wien, 28. Oktober. Der Minister des Innern, Graf Andriess, hat gestern den österreichisch-ungarischen Gesandten in Stockholm beauftragt, die international-schwedische Regierung zu erwidern, der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika nachstehende Antwort auf deren Note vom 18. d. M. zu übermitteln:

In Verantwortung der an die Oesterreichisch-ungarische Regierung gerichteten Note des Herrn Präsidenten Wilson vom 18. d. M. und im Sinne der